



Die KP Chinas verstärkt ihre ideologische Arbeit

Beschlüsse des XIII. Parteitages werden verwirklicht

(NW) Ende Dezember 1988 fand in Peking eine Landeskonferenz der Kommunistischen Partei Chinas über die politisch-ideologische Arbeit statt. Sie ist von den Abteilungen Organisationspolitik und Propaganda des Zentralkomitees veranstaltet worden, um die 47,75 Millionen Mitglieder zählende Partei für die höheren politisch-ideologischen Anforderungen der gegenwärtigen Etappe des Aufbaus des Sozialismus mit chinesischer Prägung, der vor zehn Jahren eingeleiteten Reform- und Öffnungspolitik zu rüsten.

In einem Bericht über diese Landeskonferenz schrieb das Zentralorgan des KP Chinas „Renmin Ribao“, in den vergangenen Jahren habe sich die Mehrheit der Parteimitglieder aktiv für die Um-

setzung der Ende 1978 eingeleiteten Politik eingesetzt. Die Erfolge in den zurückliegenden zehn Jahren seien untrennbar mit der breiten Initiative und Aktivität der Kommunisten verbunden. Man müsse aber sehen, daß es bei den breiten und tiefgreifenden historischen Veränderungen auch unter den Parteimitgliedern Fragen und Probleme gebe, die von einer ungenügenden politisch-ideologischen Arbeit mancher Parteiorganisationen, von nicht ausreichender Vorbereitung der Genossen auf die Veränderungen zeugen. Es gebe ideologische Unklarheiten, und mitunter mangle es an straffer Disziplin. Diese Mängel gelte es mit der Kraft der ganzen Partei zu überwinden, damit das Land noch sicherer vorwärts schreite.

währenden Anfangsstadium des Sozialismus befindet, das bis zur Mitte des nächsten Jahrhunderts andauern werde. Er hatte nüchtern eingeschätzt, daß der Aufbau des Sozialismus in China dieses große und unterentwickelte Land schrittweise von Armut und Rückständigkeit befreien und von einem Agrarland allmählich zu einem modernen Industriestaat entwickeln müsse.

In den ersten Wochen und Monaten nach dem XIII. Parteitag konzentrierte sich die ideologische Arbeit der Partei vor allem darauf, diese prinzipielle Feststellung des Parteitages den Mitgliedern der Partei zu erläutern und die vollständige Erkenntnis über die nationalen Besonderheiten Chinas zu verbreiten. „Die Parteiorganisationen und Parteischulen aller Ebenen müssen die Parteimitglieder auf der Grundlage der Realität der Anfangsetappe des Sozialismus ständig und tiefgehend im Geist der grundlegenden Linie der Partei erziehen“, hieß es im Bericht des ZK an den XIII. Parteitag. „Sie müssen alle Parteimitglieder, insbesondere die führenden Parteifunktionäre, im Denken und Handeln vereinen.“

„Seit der 3. Tagung des 11. Zentralkomitees (Dezember 1978) hat unsere Partei den guten Arbeitsstil - Theorie und Praxis zu verbinden, sich mit den Massen zusammenschließen sowie Kritik und Selbstkritik zu üben - wiederhergestellt und weiterentwickelt“, hat sie „weitere Erkenntnisse über den Sozialismus

Alle Parteimitglieder im Denken und Handeln vereinen

Die Landeskonferenz reiht sich ein in eine Vielzahl von Maßnahmen der Kommunistischen Partei Chinas zur Verstärkung der politisch-ideologischen Arbeit.

- Ende August 1988 stellte das Politbüro des Zentralkomitees auf seiner 10. Tagung die Aufgabe, die ideologische Arbeit umzugestalten und zu vertiefen.

- Die 3. Tagung des 13. Zentralkomitees beschloß am 30. September 1988 ein „Rundschreiben des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Chinas zur Intensivierung und Verbesserung der politisch-ideologischen Arbeit in den Betrieben“.

- Vom 18. bis 22. Dezember 1988

fand in Peking ein theoretisches Symposium zum 10. Jahrestag des 3. Plenums des 11. Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Chinas statt, auf dem Generalsekretär Zhao Ziyang forderte, die gesamte Partei weiter mit der Theorie des XIII. Parteitages auszurüsten.

Die Anstrengungen der Kommunistischen Partei Chinas sind darauf gerichtet, die grundlegende Linie des XIII. Parteitages („NW“ berichtete über den Parteitag im Heft 1/1988) zu konkretisieren und zu realisieren. Der XIII. Parteitag hatte unter anderem die Schlußfolgerung gezogen, daß sich das Land in einem lange